

## Basisdaten

<b>Inventarnummer</b>	SMBS_1709-0251-00
<b>Alte Inventarnummer</b>	Vw 2.8-60/5; A III c 393
<b>Standort</b>	<a href="#">Städtisches Museum Braunschweig</a>
<b>Objektbezeichnung</b>	Aufsatzmaske
<b>Sammlungsort</b>	Afrika, Kamerun, Region Südwest, Dekoa
<b>Material</b>	Haut Haar Holz Metall (Eisen)
<b>Maße</b>	H: 42 cm
<b>Teile</b>	Einzelteil
<b>Technik</b>	unbestimmt
<b>Datierung</b>	vor 1902
<b>Verknüpfte Personen und Institutionen</b>	<a href="#">Kurt Strümpell</a>
<b>Konvolut</b>	1. Konvolut Strümpell
<b>Typ</b>	Ethnographica
<b>Kulturelle Zuschreibung</b>	Keaka Ejagham Ekoi

---

## Erweiterte Beschreibung

Alte Karteikarte: "Dekoa, Keaka - Nordkamerun. Fetischkopf, Holz mit Haut überzogen, nach oben spitz verlaufend. Perücke von natürlichem Haar" Auf der Rückseite der Maske klebt ein alter Zettel, der noch von Strümpell zu stammen scheint. "Fetischkopf (Holz mit Haut), Dekoa, Keaka, Nordkamerun, 1900" In den geöffneten Mund sind Eisenspäne als Zähne eingesetzt, von denen zwei fehlen. Das Gesicht weist Schmucknarben auf. Am unteren Rand des langen Halses sind Durchbohrungen für die Anbringung eines Rohrgeflecht angebracht. Die Haut ist an einigen Stellen eingerissen und an dem Auswuchs am Kopf befindet sich eine Beschädigung durch Insektenfraß. Das Gerücht, die Masken im Kameruner Waldland wären mit der Haut von gefallenen feinden oder Sklaven überzogen, war bei den Europäern sehr beliebt. Nachgewiesen wurden bei den untersuchten Masken der Ejagham Antilopen- und Affenhaut. Angeklebte Haare sind meist Menschenhaar.

## Dokumentation

---

Zugangsjahr zur Sammlung	1902
Zugangsart zur Sammlung	unbekannt
Zugang von	Kurt Strümpell
<b>Provenienz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• August 1902 erworben von/vom Städtischen Museum Braunschweig (seit 1861) als Schenkung bei/beim Kurt Strümpell.</li><li>• August 1902 erworben von/vom Kurt Strümpell (1872-1947) in (kolonialen) Gewaltkontexten bei/beim unbekannter Person.</li></ul>	<b>Bemerkungen</b> <p>Als Leutnant der "deutschen Schutztruppe" führte Kurt Strümpell Ende 1900 eine Expedition im Cross River- bzw. Banyang Gebiet durch, der der "Deutsch-Ekoi-Krieg" vorausgegangen war. Strümpell sollte die von Hauptmann v. Besser auferlegten "Kriegsentschädigungen" eintreiben. Es ist davon auszugehen, dass Strümpell sich das Objekt in diesem Gewaltkontext aneignete. Die "Crossschnellenexpeditionen" von v. Besser zählen zu den gewalttätigsten Militärinterventionen deutscher Truppen in Kamerun und können als Vernichtungskrieg bezeichnet werden (Michels 2004: 170).</p>
Kürzel der Bearbeiterin/ des Bearbeiters	IB AH
Forschungsjahr der letzten Bearbeitung	2021
Forschungsmonat der letzten Bearbeitung	02
Forschungstag der letzten Bearbeitung	26
Status	Provenienz in Bearbeitung

## Weiterführende Informationen

---

Karteikarte

[PDF](#)

Weiterführende Literatur

Beschrieben in: D. Hecht, „Katalog der afrikanischen Sammlung im Städtischen Museum Braunschweig. Braunschweiger Werkstücke ; 37“. Waisenhaus-Buchdr. und Verl., Braunschweig, 1968.

Objekt URL

[https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/smbs\\_1709-0251-00/](https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/smbs_1709-0251-00/)